

Schulinspektion

als Steuerungsimpuls zur Schulentwicklung und seine Realisierungsbedingungen auf einzelschulischer Ebene (10/2010-09/2013)

Schulinspektion als Steuerungsimpuls zur Schulentwicklung?/Hannover

Objektiv-hermeneutische Governance-Analysen (vgl. Dietrich 2013) zum Steuerungsimpuls Schulinspektion

Rekonstruktionen der Bezugnahmen auf die Schulinspektion im Mehrebenensystem



Kontrastierende Identifikation ebenenspezifischer Adaptionsweisen und der Ebenen übergreifenden Strukturlogik des Steuerungsimpulses

Administration: Bestimmung des Steuerungsimpulses erst auf der Ebene der Bildungsverwaltung;

- ➔ Schulinspektion als Versuch der Bearbeitung der als Problem („Steuerungsversagen“) gedeuteten „losen Kopplung“ (Weick 1975) im Schulsystem;
- Steuerung qua spezifischer Adressierung der schulischen Akteure: Adressierung in der Logik evaluationsbasierter Qualitätsentwicklung und Adressierung „der Schule“ als Handlungseinheit; „Evidenzbasierung“ als zentrales legitimierendes Begründungsmuster;

SchulinspektorInnen: Bearbeitung des Problems der nur programmatischen Zentralstellung der Evidenzbasierung und der nur vermeintlichen Selbstläufigkeit des „zwanglosen Zwangs der besseren Evidenz“ (Dietrich/Lambrecht 2013);

- ➔ Fokussierung auf eigenes Auftreten und Interaktion mit schulischen Akteuren als Versuch der kompensatorischen Bearbeitung des Auseinanderfallens zwischen Strukturlogik und programmatischer Beschreibung des Steuerungsimpulses;

SchulleiterInnen: Bemühen um eine Etablierung der in die Schulinspektion eingeschriebenen Logik einer evidenzbasierten und systematisierten „Qualitätsentwicklung“; Sinnstiftung als zentrales Handlungsproblem aufgrund der mangelnden Anschlussfähigkeit evaluationsbasierter Qualitätsentwicklung an tradierte Formen der schulinternen Handlungskoordination (Dietrich 2012);

- ➔ Kaum offene Kritik/Ablehnung (diskursive Macht der „Evidenzbasierung“); partielle Rückdelegation des Sinnstiftungsproblems an die Schulinspektion;

LehrerInnen: Fokussierung auf Unterrichtshospitationen; Erleben geprägt durch Missachtung der unterrichtlichen Binnenstruktur, der Lehrperson als professioneller Akteur oder einer Konzeption von Schule als (zumindest partiell diffus strukturierter) Gemeinschaft;

- ➔ Aus Missachtungserfahrungen hervorgehende Kritik wird begleitet durch demonstrative Konformitätsbekundungen gegenüber der Programmatik einer evidenzbasierten Schulentwicklung; Einfordern relevanter, also an professionelles Selbstverständnis anschlussfähiger Evidenzen (handlungspraktisch relevante Rückmeldungen zur Unterrichtspraxis)

- **Schulinspektion als spezifische Adressierung der schulischen Akteure, die auf eine Transformation der schulischen bzw. professionellen Selbstdeutungen zielt und darüber letztlich in Richtung der Herstellung einer administrativ steuerbaren Handlungseinheit Schule arbeitet.**